



# Pfadfinder Geschichtswerkstatt Österreich

## ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Um das Bewußtsein an die Geschichte der Pfadfinderbewegungen in Österreich aufrecht zu halten wurden in Österreich in der Vergangenheit zwei Einrichtungen geschaffen: Das 1971 aus einer Pfadfinder Gilde hervorgegangene "Institut für Pfadfindergeschichte" und das 1994 gegründete "Pfadfindermuseum" in Wien.

Beide Einrichtungen haben sich zur Aufgabe gemacht, eine systematische Aufarbeitung der Vergangenheit aller österreichischen Pfadfinderverbände seit der Gründungszeit 1910 durchzuführen nach dem Goethespruch "Nichts vom Vergänglichen wie´s auch geschah! Es zu verewigen sind wir da!" (aus Zahme Xenien).

Daneben gab es aber auch eine Anzahl von Einzelpersonen, die sich in Alleinarbeit dem Sammeln von Pfadfinder-Memorabilien und der Pfadfinder-Geschichtsforschung hingaben. Der Wunsch nach einer Kontaktplattform wurde immer dringlicher.

Am 16. Nov.2002 war es nun so weit; es trafen einander 15 ehemalige Pfadfinder und Gildepfadfinder zur Gründungsversammlung einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel der

- Recherchenarbeit ihrer Interessen entsprechenden Sachgebiete,
- Bilden eines Netzwerkes zum Informationsaustausch, .
- Erfassen und Analysieren von vorhandenen Unterlagen und Materialien,
- Hilfestellung bei Diplomarbeiten und Dissertationen,
- Mitarbeit bei Archivierungsarbeiten im Institut für Pfadfindergeschichte,
- Mitarbeit bei der Beratung und Vorbereitung von Ausstellungen.

Auch die Namensfrage wurde gelöst. Die Arbeitsgemeinschaft nennt sich "Pfadfinder Geschichtswerkstatt Österreich". Diese ARGE gehört keinem Pfadfinderverband an und ist auch kein Verein nach dem Gesetz.

Der erste Vorsitzende war der Gründer der ARGE Prof. Ing. Kurt Pribich.

Alle drei Jahre wird ein neuer Vorsitzender gewählt.

Der Vorsitzende ab April 2010 ist Mag. Eugen Brósch-Fohraheim, A 1170 Wien, Andergasse 38/24. Tel. 0664 52 69 062. e-mail: eugen.brosch-fohraheim@unicreditgroup.at

Die Mitglieder bestreiten alle Ausgaben selbst und es wird auch kein Mitgliedsbeitrag eingehoben. Ihren Sitz hat die ARGE im Pfadfindermuseum in Wien.

Im Frühjahr und Herbst finden ganztägige Treffen statt, wobei für ein Treffen jeweils ein "pfadfinderhistorischer" Ort in Österreich ausgewählt wird, während das zweite Treffen im Pfadfindermuseum stattfindet. Zu diesem Treffen wird immer ein geschichtskundiger Referent einer anderen Jugendorganisation (z.B. Rote Falken, Katholische Jugend ...) eingeladen, der über die Entwicklungsgeschichte dieses Verbandes berichtet.

Die Mitglieder der ARGE befassen sich derzeit mit Themen wie der Geschichte der Buben und Mädchenverbände, Entwicklungsgeschichte der Gruppen in den verschiedenen Bundesländern, Uniformen, Abzeichen, Ausbildungsvorgaben, Persönlichkeiten und deren Lebensgeschichte, Pfadfinderphilatelie, Jamboree 1951, Pfadfinderkünstler, Orden und Ehrenzeichen, Literatur uva. Teilweise wurden die Ergebnisse von Projektarbeiten als Broschüren veröffentlicht, doch nur in Kleinauflagen und meist mit Eigenfinanzierung.

Bedauerlicherweise findet die Arbeit der ARGE wenig Beachtung bei den Pfadfinderverbänden und deren jungen aktiven Leitern. Anscheinend gilt bei ihnen das Goethe-Wort: "Willst Du dir ein hübsches Leben zimmern, mußt ums Vergangne nicht bekümmern".